

## Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [15. 1. 1894]

Lieber Hugo,

Sonntag gibt MOUNET-SULLY den HAMLET; da möchte ich gern hineingehn. Sie auch? Soll ich für uns beide Sitze nehmen? Was für eine Summe wollen Sie eventuell diesem Zwecke widmen?

– Heut geh ich zum ungläubigen THOMAS, morgen zu MADAME SANS-GÊNE. Bin äußerst kunftfinnig. –

– Beifolgende ergreifende Erzählung ist mit Andacht zu lesen.

Herzlich Ihr Arthur, der eine baldige Antwort erwartet. –

Montag.

FDH, Hs-30885,40.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: von unbekannter Hand datiert: »93«

Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 48–49.

<sup>2</sup> *Sonntag*] Schnitzler und Hofmannsthal besuchten die angesprochene Aufführung am 21. 1. 1894, die im Zuge eines Gastspiels am Carltheater stattfand (A.S.: *Tagebuch*, 21. 1. 1893, Hugo von Hofmannsthal: *Aufzeichnungen*. Hg. Rudolf Hirsch † und Ellen Ritter † in Zusammenarbeit mit Konrad Heumann und Peter Michael Braunwarth. Frankfurt am Main: S. Fischer 2013, S. 265 (*Sämtliche Werke*, XXXIX)).

<sup>5</sup> *Heut*] Am 15.1.1894 war Schnitzler in der Premiere von *Der ungläubige Thomas* von Karl Laufs und Wilhelm Jacoby am Raimundtheater. (*Cambridge University Library*, A 179)

<sup>5</sup> *morgen*] Victorien Sardous *Madame Sans-Gêne* wurde am 16.1.1894 im Deutschen Volkstheater gegeben, Schnitzler war anwesend. (*Cambridge University Library*, A 179)

<sup>7</sup> *Erzählung*] Nicht identifiziert.